

## Kunst in Simmering

### Herbert Arlt und die Jura Soyfer Gesellschaft



Diesmal stellt sich mit Wiss.Dir.Dr. Herbert Arlt eine künstlerisch tätige Persönlichkeit aus dem Bereich der Literatur und Dichtung vor, die sich seit seiner Jugend mit dem österreichischen Ausnahmekünstler Jura Soyfer beschäftigt und seit mehr als 30 Jahren die Jura Soyfer Gesellschaft mit Sitz in Simmering als Wissenschaftlicher Direktor leitet.

1978 nahm Herbert Arlt an der ersten Lehrveranstaltung zur österreichischen Literatur an einer Universität in Österreich nach 1945 teil. Dabei lernte er auch Texte des Autors Jura Soyfer kennen. Im neusprachlichen Gymnasium in Bregenz, wo er maturiert hatte, war diese Literatur kein Begriff. 1973 publizierte Arlt mit 15 Jahren seinen ersten Gedichtband („von den großen städten“), der vom Kulturredakteur der Vorarlberger Nachrichten vorgestellt wurde. *Traute Foresti* las daraus Gedichte. Das Titelgedicht wurde 1979 in die Anthologie *Vorarlberger LyrikerInnen* aufgenommen. Nach Wien kam Herbert Arlt 1982 – in die Stadt, von der seine Großmutter nach Bregenz gezogen war und in der eine Straße nach seiner Familie benannt ist.



Wiss.Dir.Dr. Herbert Arlt

Soyfer Jura kam am 8. Dezember 1912 in Kharkow, zaristisches Russland (heute: Ukraine), als Kind einer jüdisch-russischen Familie zur Welt. 1920 emigrierte diese nach Wien. Schon frühzeitig begann er, Sketches und Gedichte zu schreiben. Von 1929 bis 1933 schrieb Soyfer Texte für das sozialdemokratische Parteikarrett, die Arbeiter-Zeitung, den „Kuckuck“. Nach der Matura am

Gymnasium Hagenmüllergasse (heute: Gedenktafel) studierte er an der Universität Wien Geschichte und Germanistik, publizierte zu diesem Studium in Zeiten des Terrors gegen jüdische StudentInnen im „Wiener Tag“. Nach den Februarkämpfen 1934 schloss er sich der illegalen KPÖ an und arbeitete an dem Roman „So starb eine Partei“. Unter verschiedenen Pseudonymen schrieb Soyfer für die Wochenendbeilage des „Wiener Tag“. Es entstanden Theaterstücke mit einer Ästhetik, die sich an den neuen Kommunikationsstrukturen der 1930er Jahre (Telegraf, Film etc.), aber auch der Commedia dell'arte orientierten. Darunter: „Der Lechner-Edi schaut ins Paradies“ (1936), „Weltuntergang“ (1936) und „Astoria“ (1937). Eine Vielzahl von Stücken wie „Pinguine“, „Dreigroschenoper angewandt“ etc. wurden bisher nicht gefunden. Jura Soyfer zählt zu den meistgespielten Autoren.

Von 17. November 1937 bis 17. Februar 1938 befand sich Soyfer in politischer Haft. Als er am 13. März 1938 in die Schweiz gelangen wollte, wurde er an der Grenze verhaftet und ins Konzentrationslager Dachau deportiert, wo sein „Dachau-Lied“ entstand. Ende September 1938 wurde er in das Konzentrationslager Buchenwald



Maria Tatarynova, Benita Martins, Sabina Šlachterova; Szene aus dem Stück „I ♥ HATE“ von Karoline Hoefler



Von 21. bis 24. 11. 2023 fand das 32. Soyfer Symposium statt, einer Veranstaltung mit weltweiter Beteiligung im Jura Soyfer Zentrum Simmering, der TheaterArche sowie den Festsälen der Bezirksvertretungen Simmering und Mariahilf. Bei der Eröffnungsveranstaltung diskutierte Wiss.Dir.Dr. Herbert Arlt u. a. mit Dr.in Hilde Hawlicek (Foto links) und Dr. Peter Marboe (beide Fotos: © Mag.a Barbara Sabitzer)



gebracht. Seine auf internationalem Weg erwirkte Entlassung erlebte er nicht mehr. Jura Soyfer starb am 16. Februar 1939 im Alter von nur 26 Jahren an Typhus.

Als 1988 die Jura Soyfer Gesellschaft gegründet wurde, waren die treibenden Kräfte jene, die sich bereits im Exil für den Dichter engagiert hatten: Herbert Steiner, der das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes mitbegründete und erster Vorsitzender der Jura Soyfer Gesellschaft wurde. Otto Tausig, der die Texte sammelte und 1947 die erste gedruckte Ausgabe im befreiten Wien herausbrachte. Heinz Kommende, der sich erfolgreich für die Herausgabe der Texte engagiert hatte – sowie viele junge KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen. Der Start der Gesellschaft wollte nicht so richtig gelingen, es fehlte an Geld.

Herbert Arlt unterrichtete 1988/89 an der Humboldt Universität in Berlin österreichische Literatur. Dabei veranstaltete er u. a. ein Seminar zu Jura Soyfer. Herbert Steiner bat ihn daraufhin, die wissenschaftliche Geschäftsführung der Gesellschaft zu übernehmen. Immerhin hatte Arlt 1988 mit einer 600seitigen Dissertation zu Jura Soyfer promoviert und dramaturgische Arbeiten fürs Theater gemacht (darunter für *George Tabori*, Theater Der Kreis). 1989 fand mit Unterstützung von zahlreichen Persönlichkeiten, darunter die damalige Unterrichtsministerin und spätere Vizeprä-

sidentin des Kulturausschusses des Europäischen Parlaments, Dr.in Hilde Hawlicek, das erste internationale Soyfer Symposium statt und die 0-Nummer der Soyfer Zeitschrift erschien.

Als Geschäftsführer entwickelte Herbert Arlt zahlreiche Projekte, wie Symposien in Saarbrücken, in Paris, an der University of California at Riverside, in Prag und in Florenz. Diese Symposien wurden in Buchform dokumentiert. Hilfreich war dabei vor allem MR.in Dr.in Elisabeth Campagner (heute DDr.in Wies-Campagner). Unterstützung kam auch vom damaligen Leiter des Kulturinstituts in New York, dem späteren Sektionsleiter im österreichischen Außenministerium und Stadtrat von Wien, Dr. Peter Marboe.

Gegründet wurde die Jura Soyfer Gesellschaft im Barocksaal des Alten Rathauses, 1996 übersiedelte sie nach Simmering und 2013 wurde gemeinsam mit der damaligen Bezirksvorsteherin Renate Angerer und dem Nationalratsabgeordneten Harald Troch das Jura Soyfer Zentrum in Simmering ins Leben gerufen.

Es könnte noch viel über die Aktivitäten in über 50 Sprachen und in mehr als 50 Ländern geschrieben werden: Ausstellungen, Symposien, Hörspiele, Theateraufführungen und vor allem über die innovativen digitalen Aktivitäten seit den 1980er Jahren. Aber der Jura Soyfer Gesellschaft waren vor allem auch die Aktivitäten in Simmering wichtig, die Veranstaltungen in der Volkshochschule Simmering bzw. deren Dependence Leberberg, mit den Schulen oder im Café der Obdachlosen. So wurde etwa im Rahmen der Wiener Festwochen das „Vagabundenlied“ von Jura Soyfer von SchülerInnen der Bruno Kreisky Schule vorgetragen – in den 14 Sprachen ihrer Schulklasse.

Der Dichtung ist Herbert Arlt immer treu geblieben. Bis Ende des Jahres 2023 werden zwei File Books erscheinen: „Das eherne Zeitalter. Gedichte 1973-2023“ | „The Iron Age. Poems 1973-2023“, ein Projekt in über 30 Sprachen, verbunden mit den Übersetzungen Soyfers in über 50 Sprachen und der Publikation seiner wissenschaftlichen Artikel im Rahmen von Projekten für Soyfer, die UNESCO und die EU in über 40 Sprachen.

Gerne würde Herbert Arlt sein Wissen und seine Erfahrung auch in Zunkunft verstärkt in Simmering einbringen. Dazu liegen innovative Konzepte vor, für die auch schon vielerorts grundsätzliches Interesse bekundet wurde.



Theater Arche

**JURA SOYFER GESLLSCHAFT**  
11., Rosa-Jochmann-Ring 54/5/6  
www.soyfer.at